

Wiesbad. Möbel-Magazin

Marktstraße 12.

Für Brant- und Privatleute

günstige Gelegenheit, sich sehr gediegen u. billig einzurichten, durch den colossalen Umsatz und directen Bezug. Selbstfabrikation von Polster-Waaren. Wenig Spesen setzen uns in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Salonzimmer, Büffets, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Commodes und Consolen, Wasch-Commodes und Nachtschiffe, Herren- und Damenschreibtische, Canapés, Divans und Chaiselongues, Etagères, Säulen und Standlein, Galerie, Weißzeug- u. Küchenschränke, Flurtoiletten u. Kleiderstöße, Handtuch- und Kleiderhaken.

Ueberrahme ganzer Ausstattungen. Fabrication u. reiche Auswahl in Betten u. Polsterwaaren. Großes Lager in Spiegeln, ovale, viereckige und gekrümmte sowie Pfeiler Spiegel in Gold, schwarz, Kirschbaum und Eichenholz. Große Auswahl in Stühlen. Alle Arten Lackirte und Dienerstisch-Möbel. — Vermietung von Möbeln, Polsterwaaren, einzelnen sowie completen Zimmer-Einrichtungen. 6983

Auf Wunsch Theilzahlungen. Eigene Werkstätte. Transport durch eigenes Fuhrwerk.

Wiesbadener Möbel-Magazin
Marktstraße 12.

Reichhaltige Auswahl



Uhren aller Art

Großes Lager in Gold, Silber, Corall- und Granatschmuckstücken empfiehlt
E. Bücking, Uhrmacher, Gold- und Silberwaaren-Handlung.
Kirchgasse 51, 1. Etage.
Durch Ersparung hoh. Ladenmiete 3 d. bill. Preisen.

Den geehrten Damen Wiesbadens und Umgebung die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze ein

**Atelier zur
Anfertigung von Costümen**
Jahnstrasse 25, Part. links,

eröffnet habe.

In Folge meiner langjährigen Thätigkeit bin ich in der Lage, allen Ansprüchen auf dem Gebiete der Mode zu genügen und werde gern bemüht sein, durch sorgfältigste und prompte Ausführung der werthen Aufträge bei solider Preisstellung allen Wünschen nachzukommen.

Im Besitze der besten Empfehlungen aus meinem früheren Kundenkreise darf ich um das Vertrauen und Wohlwollen der geehrten Damen bitten.
Hochachtungsvoll
7820

Frau J. Seitz.

54 erste Preise

erhielten auf der Chicagoer Welt-Ausstellung die Original-Singer-Nähmaschinen.

G. Neidlinger,

Marktstrasse 32



Marktstrasse 32

Hoflieferant Ihrer

Kgl. Hoheit der

Franz. Prinzessin Friedrich Karl von Preussen.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für alle Sorten Nähmaschinen.

5745

Weißwein.

Rothwein.

Landenheimer	M. 0.90	Ober-Jungelheimer	M. 1.30
Riesheimer	1.10	St. Stephan Medoc	1.40
Erbacher	1.60	Chateau Margaux	1.60
Radesheimer	1.80		
1891. mfl. Burgunder	1.50		

gebr. Kaffee Mt. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd.

Thee, Chocolate, Bonbons, sowie alle Colonialwaaren in bester Qualität zu billigen Preisen.

A. Sehr, Nachfolger,

Castellstraße 1.

Zum Schweizerthal

Milchfur-Anstalt geöffnet von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Kaffee, Thee, Chocolate, kalte und warme Speisen.

Liquore und reine Rheingauer Weine.

Schön gelegener schattiger Garten.

Möblirte Zimmer.

Empfehle meine elegante Wagen.

Besitzer: **Joseph Maurer,**

Schlagenbad.

20536

Grosse

Pyrmonter-Lotterie

Ziehung schon am 11. u. 12. Juli.

2458 Gewinne i. rs. v. 40,000 M.

Gewinne à 10000 Mark, 3000,

2 à 1000 „ etc. etc.

Alle Gewinne mit 90% Baar zahlbar.

Loose à 1 Mark 11 Stück 10 Mark

General-Debit de Fallois, 7272

10 Langgasse 10, Wiesbaden.

Verlorene Eier in Rahmsauce.

* Man schlage die Eier, immer vier auf einmal in kochendes gesalzenes Wasser, lasse sie 3 bis 4 Minuten kochen und nehme sie mit dem Schaumlöffel heraus. Dämpfe nur für sechs Eier einen Eßlöffel feingeschnittene Charlotten und einen Eßlöffel Mehl in 60 g Butter weich, rühre $\frac{1}{4}$ Liter dickem sauren Rahm daran und würze mit Salz und weißem Pfeffer, lege die Eier in eine Schale und gieße die Sauce darüber, kann die Schale auch noch mit in Butter gerösteten Weißbrotdreiecken verzieren.

Frischerhaltung von abgeschnittenen Rosen.

* Will man blühende Rosen auf Strecken von mehrtägiger Dauer durch die Post versenden, so schneide man die eben aufgebrochene Rose vor Sonnenaufgang mit einem 15—20 cm langen Stiele vom Strauche. Auf den Schnitt blinde man ein in kaltes Wasser getauchtes Moosbündel und verpacke jede Rose einzeln in Pelpapier, nachdem man die Rose vorher ebenfalls in Wasser getaucht hat. Die beiden Enden des eingerollten Papiers, von welchem ein halber Bogen genügt, werden mit Zwirn geschlossen, wodurch ein beschränkter Luftraum entsteht, in welchem die eingepackte Rose durch das Pelpapier am gänzlichen Verbushen verhindert wird und immer frische Nahrung vom Moosbündel erhält. Legt man in die Riste, welche jedoch nicht luftdicht geschlossen sein darf, auch angefeuchtetes Moos, so können diese Blumen 3 bis 4 Tage unterwegs bleiben, ohne eine Schädigung zu erfahren.

Wie schützen wir den Boden vor zu starkem Austrocknen?

* In den letzten zwei Jahren war es bei der großen Hitze kaum möglich, trotz bedeutender Wasserzuführungen, die Pflanzen vor dem Vertrocknen zu bewahren. Eine wesentliche Abhilfe und Erleichterung beim Begießen besteht in dem Bedecken des Bodens mit kurz gerottetem Dünger, Torfmull, Häcksel oder sonstigen geeigneten Stoffen. Die Feuchtigkeit wird dadurch zurückgehalten und der zu raschen Verbushung des Wassers ist vorgebeugt. Gemüsebeete werden vor der Pflanzung gleichmäßig mit diesem Material überdeckt.

Für's Haus.

(Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

Nr. 23.

Sonntag, den 10. Juni.

1894.

Mein Lieb.

Du warst mein Lieb, Du bist's geblieben,
Wie viele Blicke mich geführt,
Wie fern die Sehnsucht mich getrieben,
Wie oft die Sinne mich verführt.

Du warst mein Lieb, Du wirst es bleiben,
Ob auch Dein Ohr mich nicht vernimmt,
Wie Deines neuen Tages Treiben
Nicht mehr zu meiner Nähe stimmt.

Du warst mein Lieb, Du bist es wieder,
Ob wir auf Erden auch getrennt,
Und keines meiner Liebeslieder
Dir je bei Deinem Namen nennt.

Du bist das Lieb, das ich erlesen
Zu meines Lebens Unterpfand,
O mir entriff'nes holdes Wesen,
Das im Entfagen erst ich fand.

Paul Lanzky.

An Krankenlagern.

* Zeiten giebt es im Menschenleben, in denen der Muth des Stärksten zu wanken beginnt, eine stumme, starre Verzweiflung unsere Seele erfüllt und wir mit gefalteten Händen angstvoll fragen: Mein Gott, was soll nun werden? Und in diese Zeiten tiefen Bekümmertseins, der bangsten Sorge fallen vor allen Dingen auch die Tage, die wir an Krankenbetten zubringen, die Stunden, in denen der Arzt mit düsterer Miene vor dem Patienten steht und uns ohne Worte sagt: „Fürchtet das Schwerkste! Dieses Leben steht nur noch in Gottes Hand, hier ist meine Kunst unvermögend, nichts als eitel Stücker!“ Und wer hat sie nicht durchgemacht diese bittere Zeit, von der wir sprechen, diese Tage der Angst am Bette geliebter Eltern, eines theuren Gatten, treuer Geschwister, oder des lieben Kindes? O, gewiß Jeder — Jede von uns! Und Jeder — Jede erinnert sich auch noch der wechselnden Stimmungen, die ihn damals beherrschten. Und doch giebt es Leidensstätten, an denen es sich noch schwerer machen läßt; das sind die Krankenlager von Personen, an die uns die Bande des Blutes gekettet, oder die Sagenen Gottes und der Menschen, und von welchen uns die Jahre doch innerlich um eine Welt geschieden. Er trankte uns oft in den Tagen kraftvoller Gesundheit und wir waren neben einander hergegangen stumm und in innerem Jörn, und nicht selten hat sich der Gedanke breit gemacht in unserem Herzen: Es wäre Erlösung für uns Beide, wenn das Schicksal unsere Wege scheiden wollte — für immer — bis ans Ende! Wir passen ja

Hermann Brann,
Langgasse **12** Langgasse
Empfehle:
**Herren-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Knaben-Anzüge,** 7408
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Möbel-Fabrik u. Lager

Schützenhofstraße 3, 1. Etage.

Ich bringe mein Lager in compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie alle einzelne Theile in Holz- und Polstermöbel, als:

Betten, Garnituren, Divan, Ottomane, Sopha, Büffet in Eichen u. Nussb., vorzügl. Piano, Ausziehtische, Nähtische, 1- u. 2thür. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, Verticows, ovale u. viereckige Tische, Lager prima Cassaschränke zu den billigsten Fabrikpreisen, spanische Wände, Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle 2c. 2c.

in bester, gediegener Arbeit bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Durch stets vortheilhafte Baar-Einkäufe, persönliche Leitung des Geschäfts und Ersparnisse der jetzigen hohen Bodenmiete darf ich mit Bestimmtheit behaupten, zu

denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Es wird sich daher der Weg in den ersten Stock meines Möbel-Lagers **Schützenhofstraße 3**, beim Einkauf reichlich lohnen, auch wird Jedermann, der nicht sofort Einkäufen machen und sich erst über das Lager und Preise orientiren will, bereitwilligst Auskunft erstattet. Indem um gütigen Zuspruch bittet, zeichnet

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
Schützenhofstraße 3, I.
6080

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein ganzes Lager in

Schuhen und Stiefeln

für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu und unter Selbstkostenpreisen. 6194

Joseph Fiedler,
Kreuzgasse 17.



Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 3.

Großes Kabinett für

Küchen- und Hausgeräthe.

Complete Küchen-Einrichtungen

liefern zu dem billigsten Preise.

Kochgeschirre aus Rein-Nickel.

Küchen-Möbel.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

25 Stl. Betten m. Sprungrahmen, Matratzen, Federn 110 Mk. 22 Markstr. 1. Et. 7228

Haller's neue Petroleum-Herde!
Randbrenner.
Vollständig geruchlos.
1 Flamme, 3 Kochlöcher.
Groß: Nutzhaft.
Garantie für jedes Stück, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen. 6818
D. Bleyler, Marktstr. 9.

Mein Geschäft befindet sich nur
Obere Weber-52
gasse
oberhalb der Saalgasse.
Ewald Stöcker
Uhrmacher.

Gute Qualität!
Billige Preise.
Herren-Hemden
in allen Weiten, von 4.- an.
Kragen, neueste Modelle,
von 50 Pfg. an.
Manschetten,
das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
Webergasse 30,
Langgasse Ecke.
6197

Plüsch-Garnituren, mod. Farben, Sopha u. 4 Sauterils, 180 Mk. 22 Markstr. 1. Et. 7229

nicht für einander und dieses Nebeneinanderhergehen ohne innere Gemeinschaft, ohne das Bewußtsein wirklicher Zusammengehörigkeit ist ja doch nichts, nichts weiter als eine Dual ohne Gleichen. O, mein Gott, und nun liegt er, von dem wir uns loszusagen wünschten um jeden Preis, mit dem Tode ringend vor uns: das — eine solche Trennung wollten wir nicht! Nein und tausendmal nein! Und nun mit einem Mal erscheint uns sein ganzes Sein, sein Charakter, Denken und Wirken, sein Fehlen, Wünschen und Streben in durchaus veränderter Ansicht. O, er hat doch auch gute Eigenschaften, so viele guten! Wir verstanden uns nur nicht! Vielleicht war es auch nur ein bedeutungsloser Zwist, bedeutungslos an sich, der die Ursache gab zu seiner inneren Erleuchtung, die uns immer weiter und weiter von einander schied, bis wir neben einander standen, so kalt und unnahbar, als wenn wir nie zusammengehört. Und nun kommen die Selbstvorwürfe, wir martern uns in dem Gedanken, daß wir wohl die meiste Schuld tragen an dieser Entfremdung, welche noch dazu vielleicht so an dem Herzen des Kranken genagt, bis sie auch den Körper in Mitleidenhaft gezogen. Und immer tödtlicher wird die Angst in unseren Herzen. Mit gerungenen Händen werfen wir uns vor dem Schmerzenslager des in wilden Fieberphantasien Rasenden auf die Knie und während die Augen in dem verklärten Gesicht nach den Hoffnungen des Lebens suchen, kommt es aufstöhnend über unsere Lippen. O, du Allbarmer, nur dieses Leben erhalte! Ich fände ja nicht Ruhe mehr, nicht Rast hinieden, stürbe er jetzt — jetzt, ohne daß ich jedwede Schuld gegen ihn gesühnt habe! Ein Segen und Glück für uns, wenn dieses Gebet erhört wird — der Kranke, den ersten freien Blick erwachten Bewußtseins auf uns senkt und das aufopfernde Walten an seinem Bette sieht, auch sein Herz findet uns dann wieder und die bittere Leidensnacht hat einen neuen Glücksmorgen geboren.

Luftreinigung in Krankenzimmern.

* Das beste und einfachste Mittel ist unstreitig das öftere und längere, nach Umständen auch das beständige Offenhalten von Fenstern, am zweckmäßigsten von oberen Flügeln. Das frühere Abschließen von jedem Zutritt der frischen Luft ist eine veraltete und verkehrte Maßregel, der wohl kein Arzt mehr huldigt. Weiß er doch, daß frische gesunde Luft oft ein besseres Heilmittel ist, als alle Arznei. Daß man den Kranken durch Zudecken und auf jede andere Weise gegen Luftzug, soviel als möglich schützen muß, versteht sich von selbst. Um schnell alle verdorbene Luft zu entfernen, beobachtet man folgenden Verfahren: Nachdem man den Kranken vor Luftzug sicher gestellt hat, öffne man die Fenster, gieße auf eine vorher heiß gemachte eiserne Schaufel oder einen Backstein etwas guten Essig und setze damit mehrere Male im Zimmer auf und ab. Der Geruch, der sich dabei entwickelt, ist in Verbindung mit der frischen Luft

für die meisten Kranken sehr angenehm und erfrischend. Will man mit anderen Stoffen in Krankenzimmern räuchern, so muß es stets bei geöffneten Fenstern geschehen, denn Räucherstoffe allein, zerstören nicht die verdorbene Luft, sie verdecken nur für einige Zeit die üblen Gerüche.

Waschwasser gegen Sommersprossen.

* Diese unbedeutende Hautkrankheit ist nie ganz zu vertreiben. Personen, welche eine zarte Haut haben, sind den Sommersprossen am meisten ausgesetzt; sie müssen daher die unmittelbare Berührung der Haut durch die Sonnenstrahlen, besonders aber, wenn Gesicht und Hände feucht sind, oder wenn solche schwitzen, auch sogar die frische Luft zu vermeiden suchen. Ein geriebener Merrettig in einer Glasflasche mit scharfem Weinessig übergossen, und so 24 Stunden wohlverprobt stehen gelassen, eignet sich einigermaßen für Beseitigung der Flecken. Bestreicht man hiermit die Sommersprossen vor dem Schlafengehen, so werden genannte Flecken nach vierzehntägigem Gebrauche sicher verblaßt sein.

Der Johannisbeerwein

„In der Bereitung, wenn die stürmische Gährung vorüber, erst dann auf ein anderes Faß gefüllt werden, nachdem die trüben Flocken zu Boden gefallen und der Wein sich soweit geklärt hat, daß er von der Hefe abgezogen werden kann. Bei dieser Gelegenheit ist der Wein auf den Alkoholgehalt zu untersuchen und das Fehlende hinzuzusetzen, man macht im Durchschnitt einen Zusatz von 5,5 pCt. Ist der Wein abgestochen und in der vorstehend angegebenen Weise mit dem fehlenden Alkohol versehen worden, so bleibt er noch etwa acht Wochen in demselben Raume und in der gleichen Temperatur liegen, um die Nachgährung durchzumachen und sich vollständig zu klären. Um sich später zu überzeugen, ob der Wein die Flaschenreise erlangt hat, stellt man ein Glas desselben in das Zimmer. Trübt sich der Inhalt nach 24 Stunden oder steigen Bläschen auf, so muß der Wein noch länger lagern, bleibt dagegen der Inhalt hell, so kann der Wein unbedenklich auf Flaschen gezogen werden.“

Kräutersuppe.

* Eine vortreffliche, ebenso wohlschmeckende wie gesunde, häufig als Frühlingssuppe verwendete Suppe erhält man, indem man im Frühjahr folgende Kräuter sammelt: Erdbeerblätter, wilden Sauerampfer, junge Brennnesseln, Gänseblümchenblätter, Schafgarbe, Gunderman und Frauenmantelchen. Eine Hand voll von diesen gemischten Kräutern werden gewaschen, fein gehackt, in Fleischbrühe einmal aufgekocht und die Suppe mit 1—2 Eidottern und ein wenig Milch abgezogen.